

Auch Weichensteller mögen streiken!

Konferenz zur Verhütung eines Streikes hat Montag in New York begonnen.

Klassifizierte Anzeigen.

Farm-Verpachtung, Freitag, den 17. November, um 2 Uhr nachmittags, auf der Farm

Wohnt als Schoening Farm bestehend aus 127 Acker, oder Teile, 55 und 72 Acker, bekannt als Fair Acres, 2 1/2 Meilen von der Council Bluffs Stadtgrenze, grenzt an das "Five-mile-Route", an der Blue Grass und Pioneer Trail Landstraße gelegen, die besten nach Council Bluffs führenden Straßen. Dieser Grundbesitz wird ganz oder in Teilen, nach Wunsch des Eigentümers, verkauft; zwei Wohnhäuser, großer Stall, Säulenhäuser, gute Vorratskammern, Gernitur guter Viehweiden und alle notwendigen Nebengebäude, gutes Wasserleitungs-, 320 Acker Schweineerzeugung, geeignet und abgeteilt, mit überlebenden Verbesserungen, wert 85,000. Öffentliche Schule 1/4 Meile vom Haus; gegenwärtig 15 Acker Viehweide, 60 Acker Alfalfa, 52 Acker gepflügter Grund, 15 Acker bereits in Winterweizen gepflanzt. Diese Farm ist sehr günstig gelegen und fällt südlich gegen die Blue Grass Landstraße und nördlich gegen das Pioneer Trail sonst ab. Eine ganz außergewöhnliche Gelegenheit, die sich nicht oft wiederholt und daher beachtet werden sollte. Beste Gelegenheit, leichte Zahlungsbedingungen. Kleinere angrenzende Farmen werden mit \$350 bis \$500 per Acker bewertet.

Wohnt nur 10 Meilen von Süd-Omaha, dem besten Viehmarkt des mittleren Westens; 1/2 Meile nach Baboah Landstraße, 1/2 Meile nach Straßenbahn, nur 10 Meilen Fahrt nach der Stadt Council Bluffs mit seinen vielen Kirchen, Schulen, Hochschulen, Bibliothek und Läden aller Art. Nur 8 Meilen nach Omaha. Genaueste Unternehmung empfohlen. Besonders geeignet für Jucht besserer Viehhofbesitzer oder als Nebenunternehmung, wie sie jetzt betrieben wird.

Am Tage des Verkaufs wird sich der Eigentümer auf dem Platz befinden, um auf Wunsch alle Veranschaulichungs- und andere Papiere zu zeigen und gewinnliche Auskünfte zu geben. Verlangte Angebote werden vom Auktionär entgegengenommen. Für weitere Auskünfte wende man sich an die Auktionäre.

A. R. Stahl, Eigentümer.
C. N. Applequist, 163 East Broadway;
W. S. Dutton, 155 Vine Straße, Auktionäre.
Council Bluffs, Ia.

Zahnärztliche

Tüchtigkeit
Realität
Ökonomie
Garantie
Freie
Unterzung.

BAILEY The Dentist
Dr. Bailey, Pres. Dr. Stahler, M.D.
706 City National Bldg.,
16th and Harney Streets,
Omaha.

Wepheum

Erleben Sie...
Trotzdem Sie...
Wepheum...
15-25-30-40-50-60-70-80-90-100-110-120-130-140-150-160-170-180-190-200-210-220-230-240-250-260-270-280-290-300-310-320-330-340-350-360-370-380-390-400-410-420-430-440-450-460-470-480-490-500-510-520-530-540-550-560-570-580-590-600-610-620-630-640-650-660-670-680-690-700-710-720-730-740-750-760-770-780-790-800-810-820-830-840-850-860-870-880-890-900-910-920-930-940-950-960-970-980-990-1000

Sayall

Das Beste und seine große Gruppe...
Sayall...
15-25-30-40-50-60-70-80-90-100-110-120-130-140-150-160-170-180-190-200-210-220-230-240-250-260-270-280-290-300-310-320-330-340-350-360-370-380-390-400-410-420-430-440-450-460-470-480-490-500-510-520-530-540-550-560-570-580-590-600-610-620-630-640-650-660-670-680-690-700-710-720-730-740-750-760-770-780-790-800-810-820-830-840-850-860-870-880-890-900-910-920-930-940-950-960-970-980-990-1000

Herb

Das Beste und seine große Gruppe...
Herb...
15-25-30-40-50-60-70-80-90-100-110-120-130-140-150-160-170-180-190-200-210-220-230-240-250-260-270-280-290-300-310-320-330-340-350-360-370-380-390-400-410-420-430-440-450-460-470-480-490-500-510-520-530-540-550-560-570-580-590-600-610-620-630-640-650-660-670-680-690-700-710-720-730-740-750-760-770-780-790-800-810-820-830-840-850-860-870-880-890-900-910-920-930-940-950-960-970-980-990-1000

von der Bundes-Vermittlungsbehörde arrangierte Konferenz begonnen, in welcher die Differenzen zwischen den verschiedenen Eisenbahngesellschaften und der Union der Weichensteller von Nordamerika, die einen Stillstand des Arbeitstages und 1/2-fache Bezahlung für Liebersetzung verlangen, beigelegt werden sollen. An der Konferenz nehmen sechs Schiedsrichter teil und zwar zwei unparteiische und je zwei von den streikenden Parteien.

Die Forderungen der Weichensteller-Union, die zwar zur American Federation of Labor aber nicht zu der Bruderschaft "Big Four" gehören, waren von den Bahngesellschaften abgelehnt worden. Als keine der daraus abgeleiteten Konferenzen zu einer Einigung zwischen den beiden Parteien führte, gelang es Kommissär Duggan schließlich, eine Schiedsgerichts-Konferenz zustande zu bringen.

Hughes Mehrheit in Minnesota nur noch 120

St. Paul, Minn., 14. Nov. — Chas. E. Hughes' Mehrheit über Präsident Wilson im Staate Minnesota schrumpft immer mehr zusammen. Während dieselben heute mit elf Prozenten ausstehen, bis auf 201 gefallen war, ging sie bis Mittwoch auf 120 Stimmen herunter, wobei die Mehrheit von nur noch zehn Prozenten ausstehen. Hughes hatte mittags 179,463 Stimmen und Wilson 179,343.

Gegen alles Erwarten haben die an der Grenze stehenden Truppen der Nationalgarde des Staates sich nicht mit großer Majorität für Hughes erklärt, sondern bisher hat sogar Wilson eine kleine Mehrheit zu verzeichnen. Von 40 Counties geben die an der Grenze stationierten Bataillone der Nationalgarde nämlich für Wilson 898 und für Hughes nur 833 Stimmen ab. Es sind noch 301 Stimmen der Militärgruppen zu zählen.

Die Nachzahlung in Kalifornien.

San Francisco, Cal., 14. Nov. — Soweit bis jetzt erfichtlich ist hat die Nachzahlung der Steuern für Präsident Wilson in 12 der 48 Counties des Staates einen Nettogewinn von 190 Stimmen ergeben.

Präsident Wilson erhält viele Glückwünsche!

Washington, 14. Nov. — Anlässlich seiner Wiederwahl hat Präsident Wilson von ausländischen Herrschern und dem bisherigen diplomatischen Corps Glückwünsche erhalten. Man wird dieselben aber nicht eher veröffentlicht, als bis Herr Hughes, der republikanische Präsidentschaftskandidat, ebenfalls zur Wahl gratuliert hat.

Neffe der Präsidentin begeht Selbstmord!

Washington, 14. Nov. — Carroll Galt, 35 Jahre alt, ein Neffe der Präsidentin Frau Woodrow Wilson, beging heute Selbstmord, indem er Gift nahm. Während die Ärzte verurteilten, ihm das Leben zu retten, sagte er, es ist zu spät; übrigens bin ich lebensmüde und will sterben!

American Federation of Labor Konvention!

Baltimore, 14. Nov. — Gelegentlich der heutigen Sitzung wurden Stenogrammberichte verlesen und Reden der ausländischen Delegaten angehört. Am nachmittags werden die Geschäftsverhandlungen in Fluss kommen. Es wurde beschlossen, Herrn Gompers, Präsident der Organisation, zum Mitglied des Komitees für internationale Beziehungen zu machen. Da können sich je die Briten freuen, denn Gompers hat sich immer — er ist ein geborener Brit — als großer Britenfreund erwiesen.

Verzichtet auf's am Bürgerrecht!

Helena, Mont., 14. Nov. — Rev. Francis v. Claiborn, von Tillamook, Ore., hat seine Bürgerrechte an den Clerik des Distrikts mit einem Begleiterscheit zurückgelassen, in welchem es unter anderem heißt: „Ich will nicht im Amt zu stehen, noch einer Politik wie wir sie während der letzten vier Jahre gehabt haben, in zu viel für mich.“

Burlington-Bahn gegen Adams-Gesetz!

Lincoln, Nebr., 14. Nov. — Die Burlington Bahn hat heute im hiesigen Bundesgericht einen Antrag um einen temporären Einhaltsbefehl eingereicht, welcher die Durchfuhr von Adams' Expresswagen durch die Burlington-Bahn untersagen soll, die Bestimmungen des Adams'chen Aufhebungs-Gesetzes zur Durchführung zu verhindern.

Russen werden wieder verdroffen!

Berlin, 14. Nov. (Hautenbericht.) — Offiziell wird hier bekannt gemacht, daß den Russen zwei weitere Schiffe beigebracht wurden. In dem Bericht heißt es: „Nordöstlich vom Jakobswalde, in den Ostprovinzen, wurden russische Streitkräfte durch unsere vorgehenden Batterien in die Flucht geschlagen. Auch wurden die Russen gezwungen, sich aus dem Gurgus Gebirge an der rumänischen Grenze zurückzuziehen; sie verließen dem Geschützfeuer der deutschen und österreich-ungarischen Batterien nicht Stand zu halten.“

An der südlichen Front Siebenbürgens gestalten sich die Kämpfe für uns immer günstiger; dort haben wir wieder eine beträchtliche Anzahl Feinde gefangen genommen. Am Rotenturm-Bach allein nahmen wir 6 Offiziere und 650 Mann gefangen. Von der Dobrußa-Front ist nichts von Belang zu berichten.“

Blutige Kämpfe in Mazedonien!

Berlin, 14. Nov. (Hautenbericht.) — Das Kriegsgeschehen in Mazedonien ist in den letzten Tagen außerordentlich lebhaft verlaufen. Die französischen Truppen befinden sich noch immer in der Offensive.

Kein Protest seitens Washingtons!

Washington, 14. Nov. — Offiziell wurde heute verkündet, daß sich die Vereinigten Staaten einem Protest Spaniens, des Vatikans, der Niederlande oder irgend einer anderen Macht bezüglich der Deportation von Belgiern nach Deutschland nicht anschließen werden. Die Bundesregierung wird hierin, wie in anderen Fällen, ihre völlige Unabhängigkeit betonen, und alle diesbezüglichen Gerüchte, daß Amerika sich irgend einem solchen Protest anschließen würde, werden als unwahr bezeichnet. Die Bundesregierung ist über die Deportation sehr beunruhigt, hat jedoch noch keine offiziellen Schritte ergriffen.

Norweger feuert auf deutschen Dampfer!

Kopenhagen, 14. Nov. — Das Morgenblatt sagt, daß ein norwegisches Torpedoboot auf einen deutschen Dampfer gefeuert habe, weil dieser sich weigerte, dem Befehl anzuhalten, Folge zu leisten. Der Norweger feuerte einen Schuß in die Lufelage des Schiffes, worauf Mannschaft des Torpedoboots das selbe betrat und den Funkenapparat zerstörte. Seit Beginn des Krieges ist es keinem ausländischen Schiff mit Funkenapparat an Bord getreten, norwegische Gewässer zu betreten.

Opernsängerin Destinn bleibt in Prag!

Berlin, 14. Nov. — Die Opernsängerin Emma Destinn, die für die Saison 1916-17 an der Metropolitan Oper in New York engagiert worden war, aber zusammen mit ihrem Verlobten, dem französischen Juweliergeanten und Opernsänger Billy auf ihrem Gute in der Nähe von Prag festgehalten wird, hat bisher noch keine Waise erhalten. Man schreibt dieses dem Umstand zu, daß sie mit den böhmischen Nationalisten gemeinsame Sache gemacht hat.

Alene Stadtneugestaltung.

Henry Dymon, Geschäftsführer der World Film Co. 1508 Harney Street, wäre letzte Nacht bewache erstickt, als eine Anzahl Films auf unheimliche Weise in Brand geriet. Er wurde bewußtlos aus der Office getragen und vom Polizeiarzt ins Leben zurückgerufen.

Auf dem einzigen Seitenweg an 16. und Grace Str. fiel Max Miller, 1846 nördl. 16. Str. so unglücklich, daß er einen Beinbruch davontrug. Er wurde zur Behandlung in das St. Joseph's Hospital gebracht.

Am 1. Januar werden die Pflichten des Coronarcomantens dem Countyannal überwiehen und dieser Beamte, Herr Wagnen, hat erklärt, daß die County-Kommissionäre um einen neuen Gehalt eruchen werde, um diese neuen Amtspflichten zu erfüllen.

Der 12 Jahre alte Frank Kaborail, 1234 1/2 nördl. 13. Str. mohnhofft, wurde heute morgen, als er den 16. Str. überquerte, freigegeben von dem Automobil von A. A. Raifinger, 2713 nördl. 15. Str. angerannt und erheblich verletzt. Der Junge zog einen kleinen Wagen, der mit Brennholz beladen war über den Boden und wurde von dem Rand einer runden durchlaufenden Lokomotive so eingeklemmt, daß er von dem Autoführer ausgelöst nicht werden wurde, was sehr leicht möglich erliden!

Wie überall.

Versehen des „Wegens“ der Lebensmittelpreise in der Schweiz.
Der „Berner Bund“ schreibt: Es ist verständlich, daß die eingetretene Teuerung in den weiten Kreisen des Volkes verflimmend wirkt und daß die Furcht vor weiteren Erhöhungen der Kosten des Lebensunterhaltes besteht. Wir dürfen indessen nicht vergessen, daß die Schweiz nur ein kleiner Teil des gewaltigen Gebietes ist, über das sich die Weltwirtschaft erstreckt, und daß sich unsere schweizerische Volkswirtschaft unmöglich den Folgen entziehen kann, die zufolge des Weltkrieges auf allen Ländern lasten. Die Schweiz importiert einen großen Teil ihrer Rohwarenmittel. Vor allem Getreide für die Brotbereitung, dann Mais, Reis, Zucker, alle sogenannten Kolonialwaren, Fette, Fleisch und andere Waren, die für den Haushalt unentbehrlich sind, wie Erdöl, Benzin und alles mögliche andere. In allen diesen Dingen ist eine starke Preissteigerung eingetreten. Sie ist in erster Linie eine Folge der in den Ausfuhrländern gestiegenen Preise. Der russische Weizen konnte nicht auf den Markt Europas gevoeren werden. Gleichzeitig setzte ein Bestreben aller kausenden Länder ein, sich möglichst einzudecken. Die steigende Nachfrage und das kleinere Angebot trieben die Getreidepreise in Amerika in die Höhe. Dazu traten nun vor allem auch die gewaltigen Mehrkosten der Expedition über das Meer. Die Schiffsfachfrachten sind auf das zehn- und zwölffache gestiegen, und so kostet das Getreide heute das Doppelte und mehr des Preises, den es in normalen Zeiten gehabt hat. Ähnlich verhält es sich mit anderen Waren. Den Zucker zum Beispiel können wir nicht mehr aus unseren normalen Bezugsländern Oesterreich und Ungarn bekommen, wo der Zollgenzner jereits um circa Fr. 30 zu laufen war. Der Preis ist heute auf das Doppelte und nachher auf das Dreifache gestiegen. Die Schiffsfachfrachten für den Transport aus Amerika für alle Waren sind heute derart, daß oft eine Fahrt den Wert des Schiffes deckt. Transportkosten zu Lande, Lagerung der Ware in den Häfen und alle möglichen anderen Antontenzionen tragen dazu bei, daß alles, was wir kaufen, viel höher zu stehen kommt. Gegenüber solchen Erhöhungen ist die Schweiz wehrlos und machtlos. Ersehrend wirkt noch der Umstand, daß dieses infolge der Transportverhältnisse Mangel an gewissen Waren eintritt. Kein Volksglied der Welt kann verhindern, daß das sinkende Angebot und die gesteigerte Nachfrage eine Erhöhung der Preise zur Folge haben. Dagegen helfen keine Wirtschaftliche, die übrigens auch große Nachteile haben, indem sie dann die abgemessenen Preise für die betreffende Warenartung werden. Kleiner ist nun das Angebot namentlich auch auf einem Gebiete geworden, auf dem die Einfuhr sehr beschränkt ist. Die Schweiz hat vor dem Kriege beispielsweise in einem Quartal gegen 9000 Tonnen an Fleisch, Wurstwaren, Fischen, Eiern usw. eingeführt, dazu viele Tausende von Schlachtkühen, Kälbern und Schafen. Seit dem Kriege ist diese Einfuhr ganz zusammengefallen. Mit Ausnahme der in der Presse schon vielfach genannten italienischen Schweine erhalten wir vom Auslande keine Schlachttiere mehr. Die italienische Butter ist ausgeblieben, das amerikanische Fett kommt nicht, oder nur in ungenügenden Quantitäten. Das sind die Gründe, die ein Ansteigen der Fleischpreise im Lande erklären. Dazu kommt noch, daß unsere Milchviehproduktion im Lande selbst durch den Mangel an Futtermitteln gebindert und durch deren hohen Preis gewaltig vermindert ist. Das Getreide wird heute ausgemahlen, die Futtermittel mangeln, sind, soweit vorhanden, teurer, und das Mais, das der Bauer als Schweine- und Viehfutter benötigt, kostet heute viel mehr als das Doppelte des normalen Preises. Gegenüber dieser Lage und diesen Lasten können behördliche Maßnahmen nicht ausflommen. Sollen irgendwo Höchstpreise aufgestellt werden, so muß es so geschehen, daß diese das Angebot der Ware nicht hindern, was der Fall ist, wenn in den Produktionskosten nicht gerecht werden.

Auf dem Gebiete aber, auf dem die Schweiz einen Ueberfluß produziert, in Milch und Milchprodukten, ist geschehen, was getan werden konnte. Das kostbare und wertvolle Milchmengenmittel, die Milch, steht heute und auch im nächsten Winter der Bevölkerung unserer Städte zu einem Preise zur Verfügung, wie er bereits vor dem Kriege bezahlt werden mußte, und das dank einer klugen Organisation des Exportes in Milchprodukten und der Herstellung der daraus für den Bund stehenden Einnahmequellen angestiegen des Volkes.

Die Schweiz hat heute, obwohl sie keinen direkten Zugang zum Meere besitzt und mit großen Transport-schwierigkeiten zu kämpfen hat, billige Fleischpreise als solche Länder, die früher das Schicksal erlitten.

Omaha Musikverein.

Seute abend ist Verammlung des Omaha Musikvereins. Da wichtige Geschäfte zur Verhandlung vorliegen, ist die Anwesenheit aller Mitglieder von den Beamten gewünscht.
Um 8:37 heran.
Arthur J. J. 1406 Süd. 11. Str. wurde Montag abend 8:10, und Pacific Str. von einem einzelnen Strohmännchen überfallen, dem er keine Uhr und \$37 ausstidigen mußte.

Schadenersatz für Sohnes Tod.
John W. Sund, dessen Sohn am 11. Februar von dem Ablieferungsauto der Firma Smith & Herdlich in Süd Omaha überfahren und getötet worden war, hat das Geschäft auf \$10,000 Schadenersatz verklagt.

Springt ins Wasser.
Cedar Falls, Ia., 14. Nov. — Die 14-jährige Bernice Lowson, eine Hochschülerin, beging gestern hier Selbstmord, indem sie in den Fluss sprang. Man weiß nicht, was das junge Mädchen in den Tod getrieben.

Ein Zusammenstoß.
Evansville, Ind., 14. Nov. — Heute kurz nach Mittag kollidierten bei dem 12 Meilen von hier gelegenen Jankeetown zwei Wagen der Interurban Railroads. Zwölf Personen wurden verletzt, zwei davon gefährlich.

Act Chicagoer Handlungen haben zusammen 35,500,000 Dutzend Eier aufgeschichtet. Gemütsmenschen und Idealisten!
Die Londonerpresse, nach den ersten Nachrichten über den Sieg Hughes': „Die ganze Welt freut sich über die Niederlage Wilsons.“ Der Vielstritt.

Unsere Schnittmuster - Offerte

Moderne Schultertragen, No. 1698.
Breit seit dem Frühjahr hat sich der Schultertragen als Ergänzung der Strahp-Ärmel, eingeführt und wird voraussichtlich im Sommer ein viel gefragter Gegenstand sein. Unsere Vorlagen zeigen drei verschiedene Formen, No. 1, den zipsigen Schultertragen, der den Hals freiläßt. Erforderliches Material 1 1/2 Yards bei 30 Zoll Breite; No. 2, Pelierine mit Zeller-Kragen, Material: 1 1/2 Yards; No. 3, Ragler Pelierine mit hochschwebendem Kragen. Material: 1 1/2 Yards. Alle drei Muster sind in drei Größen, klein, mittel und groß, erhältlich.

Die Muster werden an irgend eine Adresse gegen Einsendung des Preises geschickt. Man gebe Nummer und Größe und die volle Adresse deutlich geschrieben und um schide den Coupon nebr 10 Cent für jedes bestellte Muster an das
Omaha Tribune Pattern Dept
131 1/2 Howard St.

Der „Omaha Tribune“ Gesungen
Mit mündliche Mutter No.
...Holl Bruch- oder Kollennweite (Nahrs bei Kinderhänden)
Name
No.
131 1/2 Howard St. Omaha, Neb.

Telephon 2020 Douglas.
Brandeis Stores
Fräulein Cora Morriss
Märchenerzählerin für Kinder
ist für zwei Wochen bei uns.
Sie begann am Montag und hatte eine große Anzahl artiger Kinder um sich verammelt, denen sie die schönsten Geschichten erzählte, die noch jemals ein Kinderherz erfreuten. Eingeschlossen in ihre Liste sind folgende Märchen:
Wintermärchen Holländische Märchen
Zap. Seengefichten Meergefichten für
Engl. Feenmärchen Wunderaugen
Indianergeschichten und Peter Pan.
Die Kinder sind ganz sprachlos und ist das Märchen erzählt, dann bitten und beteln sie um eine weitere Zugabe.
Lassen Sie diese Märchenerzähler-Boche nicht unbenuzt vorüber gehen und geben Sie Ihrem Kinde Gelegenheit, wenigstens einige der wundervollen Märchen zu hören.
Eine eigene Erzählerdecke wurde zu diesem Zweck am zweiten Platz, in der Nähe der Kinder-Puppen-Werkstatt, eingerichtet.

Vereins - Kalender!
Jeder deutsche Verein in Nebraska und Iowa sollte in den Spalten der „Täglichen Omaha Tribune“ vertreten sein.
Der deutsche Vereinskalendar, welcher jeden Samstag in der „Tribüne“ veröffentlicht wird, findet allgemeines Interesse und großen Beifall.
Verschiedene Sekretäre auswärtiger Vereine haben bereits angefragt, ob wir auch ihre Vereine in unserem Kalendar aufnehmen würden. Selbstredend haben wir mit Vergnügen ihren Wunsch erfüllt, und so werden von nächster Woche an auch auswärtige Vereine in unserem Vereinskalendar zu finden sein.
Die Schriftleitung ist stets darauf bedacht, ihrem Leserkreis das Interessanteste zu bringen, und fordert deshalb hiermit die Sekretäre sämtlicher deutscher Vereine auf, die Namen ihrer Vereine und Beamten nebst Adressen der Letzteren ohne Verzug einzusenden mit der gleichzeitigen Angabe, wann die Vereinstagungen stattfinden. Es sollte sich ein jeder Vereinsklerar sogar zur Pflicht machen, irgend welche Vorkommnisse in seinem Verein sofort der Tribune zu berichten, da fast ein jeder Deutsche die Zeitung liest, und viele sich für deutsches Vereinswesen interessieren.
Die „Tägliche Omaha Tribune“ ist das Hauptorgan der Deutschen von Nebraska und dem Westen, und die Herausgeber sind in ihren Anstrengungen, die Zeitung auf eine immer höhere Stufe zu bringen, unermüdet.
Darum, Ihr Vereinsklerare, tut nun auch alle eure Pflicht und sendet alle Vereinsnachrichten zur Veröffentlichung an die Redaktion der
„Tägliche Omaha Tribune“,
131 1/2 Howard Straße, Omaha, Neb.

DRS. MACH & MACH, die Dentisten.
Die größten und best ausgestatteten Zahnärzte Offices in Omaha. Spezialisten in allen Arbeiten vorhanden. Empfangsbene, Mäßige Preise. Porzellanfüllungen genau wie Zahn. Instrumente werden nach jedem Gebrauch sorgfältig sterilisiert.
Schreiben Sie um freie Probe von Sani-Por-Boorthea Kur.
3. Stock, Paxton Block, OMAHA
Vergeht bei Einfäulen nicht, daß jede Unterzückung der deutschen Zeitung auch eine Kräftigung des Deutschturns ist!
Beruht End bei Einfäulen auf die „Tägliche Omaha Tribune“.